

3532  
Hei\_\_\_\_\_ und Ruthenia,  
an

der Urne Kutusows.

---

Rußlands und Deutschlands  
Patrioten geweiht.

---

Herausgegeben

von

Adelbert Cammerer,  
Lehrer an der Kreisschule zu Weissenstein.

---

Neval,

gedruckt bey J. H. Gressel.





Ist zu drucken erlaubt worden.  
Reval, d. 6. Juny 1813.

B. Tidebühl,  
Chfsl. Gouv. Schuldirector.

Tartu Riikliku Ülikooli  
Bibliotek

Rf. 148526

i. 44457789



---

## Hermann, Hero der Deutschen.



Wieder kam ich, von dem Geistersaale,  
Wo mein Haupt die Götterkrone fand:  
Hingestarrt vor deinem Trauermale  
Dich zu retten, mein Cheruskaland!

Eilt kein Liebling meiner Brust entgegen,  
Und kein Dank, der meinem Grabe fließt?  
Hermann naht, und seine Welt voll Segen,  
Und kein Sohn, der seinen Vater grüßt?

Dort umweht mit heil'gen Laubes Spielen  
Mein Jahrtausend Bragas Eichenhain;  
Jener Strom, wo Cäsars Donner fielen,  
Muß und kann nur Vater Rheus seyn.



Wo der Feind, daß ihn mein Arm vernichte?  
 Muth! ihr Männer die mein Schwert gebär;  
 Roma fiel vor meinem Blutgerichte,  
 Die der Erde Quaal und Größe war.

Schweigt ihr noch, ihr Seelen meiner Träume?  
 Sank vielleicht ein Stern im großen All,  
 Der im Sturm durch tausend Sonnenräume,  
 Mit sich nahm des Mutterlandes Fall?

Sank, verzehrt von eig'ner Größe Flammen,  
 Dieser einst gefürchtete Verein,  
 Dieser stolze Kiesenball zusammen,  
 Und ich sollte noch unsterblich seyn?

Werd' ich nimmer, wenn in Geisterchören  
 Staubentwunden sich ein Krieger zeigt,  
 Schlachtenpöan teutscher Fürsten hören,  
 Dem zu horchen, Bragas Harse schweigt?

Ha! — Des Neuen viel hat sich gestaltet;  
 Und zur Heimath flog der Größe Geist,  
 Der, wenn Einklang teutschem Volke waltet,  
 Rom und Legionen sterben heist.



Die Verwesung spielt mit meinen Thaten,  
Denn der Teutsche wühlt am eig'nen Grab;  
Und in Ohnmacht seiner hundert Staaten  
Sank Teutonas Weltenstaat hinab! —

Nun denn, aus, mein Werk im Nachtgesilde;  
Ausgestorben sey Unsterblichkeit!  
Der Vernichtung starrem Jammerbilde  
Seh fortan mein Vaterschmerz geweiht! —

### Ruthenia.

Götterflüchtling — halt — und steh' mir Rede!  
Deine Klage drang durch meine Quaal;  
Mir — kein Trost in bunter Mengen Rede,  
Denn hier schläft ein Liebling meiner Wahl!

Mögest du auf diesem Hügel weilen,  
Der dich meinem Jammer werth gewann;  
Wisse, Fremdling! daß ich Wunden heilen,  
Und das Schicksal dir versöhnen kann.



Hermann.

Dort die Säule, wo ich Rom erschlagen,  
Und wo Kindeshand den Vater schlug —  
So mein Name, der vor grauen Tagen  
Mich in Odin's Väterhalle trug!

Ruthenia.

Hermann du? — So mag mein Gram verwehen,  
Bis mein Grimm in deine Seele flugt;  
Dort im Himmel hab' ich dich gesehen,  
Göttin ich — von Göttern groß gesäugt!

Hermann.

Sprich, wer dräut in diesem Flammenauge,  
Und wer weint in diesem Mutterblick  
Daß ich Trost von diesen Lippen sauge —  
Fallen muß ich, oder mein Geschick!

Ruthenia.

Hörtest du vielleicht von starren Zonen?  
O, von Kuriks großem Vaterarm,  
Bis auf Alexanders Millionen,  
Hielt ich jedes meiner Kinder warm!



— 7 —  
H e r m a n n.

Seyd gesegnet dort im Sternenglanze,  
Große Götter, die mein Auge sah!  
Heut umarm' ich, in Arcturus Kranz!  
Dich, Teutonas Glück, Ruthenia!

R u t h e n i a.

So mein Name! — Zahlenlose Leiden  
Höhten mich und meiner Tage Lauf;  
Ein Jahrhundert sanfter Mutterfreuden  
Wog ein Heer von Donnerstürmen auf.

Ich zerbrach die Kette meiner Treuen,  
Warf den Feind aus meinem Brautgemach;  
Und, um Hermanns Enkel zu befreien,  
Flog mein Adler dem Tyrannen nach.

H e r m a n n.

Habe Dank! — Mit dir mich zu vereinen,  
Sey das Schönste, was ein Held gewann;  
Freudenthränen wird dein Hermann weinen,  
Wann ein Götterauge weinen kann.



## Ruthenia.

Durch Sionas holde Mayenjähre  
 Nimmt der Freude Traum, sich immer gleich;  
 Aber hier an diesem Hochaltare  
 Weint der Himmel auch ein Schicksal weich.

Und so möge denn von Odins Auen  
 Auf der Heldenurne zartes Moos  
 Hermanns große Thränenwolke thauen,  
 Die so oft in Teutsche Grüste floß.

Seinem Ruhme sank kein Tag verloren,  
 Feindes: Tod war seines Schwertes Klang;  
 Und so ging er zu des Todes Thoren,  
 Herrlichgroß, den letzten Heldengang.

## Hermann.

Nun genug! — In deine Todeswunde  
 Senkt Walhalla seine Seligkeit:  
 Bis, entflammt von diesem Seelenbunde,  
 Sich von Kettenlast mein Volk befreit.



Jüngst erschien ein Held, aus kalter Ferne,  
Vor des Göttervaters lichtem Thron;  
Seine Wunden, schön wie Abendsterne,  
Nannten uns das Wort: Vagratiön!

Und er schrieb mit einem Donnerkeile  
In das große Buch der Welten ein;  
Dein Kutusow war die erste Zeile,  
In der Zwennten flammte Wittgenstein!

Benfall jubelnd flog von Sonnenstühlen  
Die gesammte Geistermacht empor;  
Ewigkeit ließ ihre Schauer spielen,  
Und Romanow lud den Bürger vor.

Zwischen Morgen und der Abendsonne  
Wog Entscheidung deiner Thaten Lauf;  
Friede floß in Alexanders Wonne,  
Und ein Frankreich ging in Thränen auf.

Sabath kam auf diese Feuerscene,  
Und der Hochgesang der Sterne schwieg:  
Als ein Seraph mit Teutonias Thräne  
In die Waage der Vergeltung stieg.



Da durchzuckten mich der Sehnsucht Flammen,  
 Ich durchflog ein liches Sonnenmeer;  
 Hinter mir fiel ein System zusammen,  
 Und Verwüstung krachte rings umher.

Aber sieh! — Auf meinen Donnerwegen  
 Kam, geführt von zarter Engelhand,  
 Mir, im Frühlingshauch ein Greis entgegen;  
 Sänee sein Haupt, und Aether sein Gewand.

Und wir ruhten aus, auf einer Wolke;  
 Und sein Lächeln, wie der Liebe Blick,  
 Flog sogleich zu deinem Kettervolke,  
 Flog, o Weib, an deine Brust zurück.

„Dort, wo Leichen Moskwa-Trümmer decken,  
 „Sah der Feind auf sein verlornes Spiel;  
 „Und ihm folgte meiner Rache Schrecken,  
 „Bis zum Steine, wo ein Gustav fiel.

„Doch, sein Abend muß dem Schnitter werden,  
 „Nachtgewölke sank auf meine Zeit —  
 „Ein Kutusow leb' ich fort auf Erden,  
 „Ein Smolenskoï — der Unsterblichkeit!



„Führt dein Weg zu meinem Staub, so trage  
 „Diesen Gruß an meinen Kaiser hin;  
 „Und den Seelen meiner Krieger sage:  
 „Daß ich droben ihr Geleite bin.

„Dieser Kuß, das Siegel meinem Eide  
 „Auf der Liebe festlichem Altar:  
 „Sei der Gattin, die mir Trost und Freude,  
 „Und in Schlachten meine Fahne war!“

Sprach es, und entschwand in jene Fluren,  
 Wo Planetenquaal zu Ende schleicht;  
 Wo im Strahle seliger Naturen  
 An den Götterpol sein Name reicht.

### Ruthenia.

Götterjüngling! Meine Träume schliesen,  
 Seit der Schmerz an dieser Urne wacht;  
 Doch die Töne meines Lieblings riefen  
 Heldenmuth in der Verzweiflung Nacht.



Und nun fort, daß ihn mein Grimm verehere,  
 Den zu preißen kein Gesang vermag;  
 Dort bey Lützen, über Feindes Heere,  
 Schwebt Teutonas zweyter Jubeltag!

Hermann.

Dieser Staub, wohin mein Gram geflüchtet,  
 Sey, o Göttin, heut das Unterpfand!  
 Frankreichs Morde sind vor Gott gerichtet,  
 Und — gerettet seyst du, Mutterland!

Ruthenia.

Nun denn, auf, den Heldenstahl zu schwingen;  
 Den auf Erden mein Kutusow trug!

Hermann.

Komm, o Schwert, um jenen Preis zu ringen,  
 Der in mir die Götter Roms erschlug.

Ruthenia.

Huld und Kraft aus blauen Aetherfernen  
 Führe mich zum Kampf der Rettung ein!



## Hermann.

Dein Kutusow leuchte von den Sternen,  
Alexander — soll die Loosung seyn!

---

## Nachwort.

Den Wenigen, die vielleicht Hermanns Namen nicht kennen sollten, dient zu wissen, daß er vor achtzehn hundert Jahren, (kein Kазike — wie ihn ohnlängst eine Zeitung zu taufen wagte) sondern der Ketter Teutschen Namens — Teutscher Freiheit — und Teutscher Sprache war. — Er, ein Fürst der Cherusker; daher das Wort Cheruskaland.

Braga war bey den alten Teutschen der Gott der Weisheit, der Barden, und erhabener Dichtungen.



Odin, sonst auch Wodan, der Teutschen Göttervater, die Sonne der Helden, Beherrscher des Himmels.

Die Verse:

„Dort die Säule, wo ich Rom erschlagen,  
 „Und wo Kindeshand den Vater schlug“ —  
 deuten auf Hermanns Tod, und die Säule,  
 (Hermanns-Säule, Irmasäule, Irmasul)  
 die ihm, als er über dem großen Gedanken,  
 Teutsche Länder zu einem Lande, und  
 Teutsche Völker zu einem Volke zu schaffen,  
 von den Seinen erschlagen war, nach seinem Tode,  
 als einem Halbgott, gesetzt wurde.

Sione, Siona, Göttin süßer namenloser  
 Gefühle, und Freuden, deren Thron in edlen  
 Seelen auf Erden, so wie droben im Saale der  
 Götter war.

Wallhalla: Himmel der Helden, vor  
 Odins Throne, wo Landesretter Götter wurden.

---